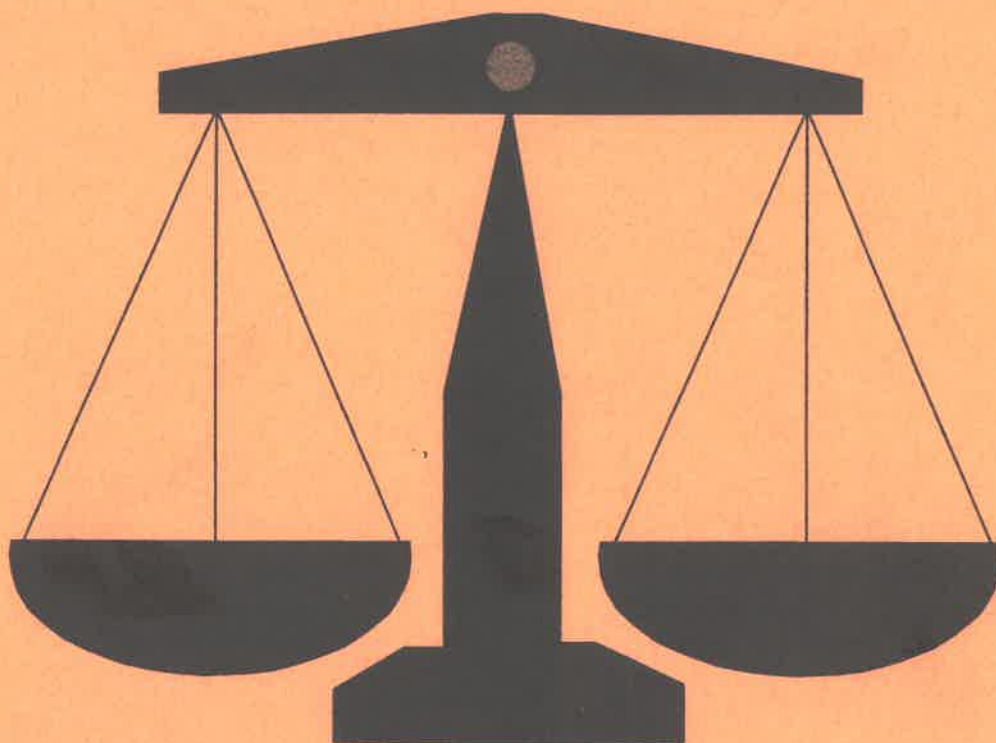


# **“ D’GEMENGEWO “ BÄERTRÉFF**

No 1 / 2004

**Informationsblat vun der Gemengerôtssëtzung vum 28. Januar 2004**

**Erschéngt no jidder Gemengerôtssëtzung**



**ERAUSGINN VUN DE GEMENGERÔTSMEMBEREN**

**ADEHM Guy REISDORF Ed. REUTER Carlo WALERIUS Ern**

# Gemeinderatssitzung vom 28. Januar 2004

**Anwesend** : Georges Konsbruck, Bürgermeister  
Léon Conrad, Schöffe  
Yvonne Scholtes - Bausch, Schöffin  
Guy Adehm, Gemeinderat  
Pierre Daleiden, Gemeinderat  
Ed. Reisdorf, Gemeinderat  
Carlo Reuter, Gemeinderat  
Carlo Steimetz, Gemeinderat  
Ern Walerius, Gemeinderat

Oé Claude, Gemeindesekretär.

Die Sitzung wurde im Beisein von 5 Zuhörern sowie einem Pressevertreter gegen 19.30 Uhr vom Herrn Bürgermeister eröffnet.

## 1) Approbation des nouveaux statuts du SIGI.

Die überarbeiteten und an die neue Gesetzgebung angepassten Statuten des SIGI ( Syndicat Intercommunal de Gestion Informatique ) wurden einstimmig von den Gemeinderäten angenommen.

## 2) Approbation des contrats à durée déterminée des chargés de cours remplaçants du 1<sup>er</sup> trimestre de l'année scolaire 2003 / 2004.

Der Gemeinderat hatte keine Einwände gegen die mit zwei Ersatzlehrerinnen abgeschlossenen Zeitverträge vorzubringen. Besagte Lehrbeauftragte ersetzten während des 1. Trimesters 2003 / 2004 die zeitweise erkrankten Titulare in den Schulen Berdorf und Weilerbach.

## 3) Avenant à la convention de soutien financier avec VALORLUX.

Rückwirkend auf den 1. Januar 2003 werden die Tarife für die von der Firma VALORLUX bei den Bürgern eingesammelten Wiederverwertungsmaterialien ( Glas, Papier, Karton, Plastik usw.....) angepasst. Demzufolge erhält die Gemeinde Berdorf ab 1.1.03 folgende Rückvergütungsbeträge:

<i>matériaux d'emballages</i>	<i>ancien tarif en € / to</i>	<i>nouveau tarif à partir de 2003 en € / to</i>
verre creux ( bouteilles et bocaux )	22,31	26,67
papier / carton*	39,66	58,92
métaux ( acier, aluminium )	198,31	152,45
matières plastiques (p.ex.bouteilles, flacons, films, styropor)	198,31	152,45
cartons à boissons	198,31	152,45

\* la fraction emballages est estimée à 20% du poids total du papier/carton collecté en mélange

Einstimmig wurden diese Umänderungen vom Gemeinderat angenommen.

## 4) Accord pour une concession sur le cimetière de Berdorf.

Sämtliche Räte zeigten sich damit einverstanden, Frau Grisius Rosy und Herrn Krakow Michael aus Berdorf eine Grabkonzession auf dem Berdorfer Friedhof zu gewähren.

Daraufhin gab Ern Walerius dem Schöffenrat unmissverständlich zu verstehen, dass er den Innenminister mit dieser Angelegenheit befassen werde.

### **8) Décompte du projet des mesures de protection contre les inondations à Bollendorf-Pont.**

Die Ausgaben der Gemeinde Berdorf für die durchgeführten Hochwasserschutzmassnahmen in Bollendorf - Pont ( Phase I ) belaufen sich auf 165.079,62 €.

Die vom Staat getragenen Kosten beziffern sich auf 183.194,69 €.

Demzufolge belaufen sich die Gesamtkosten für die Realisierung des Flussbettverbreiterungsprojektes, welches eine Hochwasserabsenkung des Wasserspiegels von +/- 7 cm bewirken sollen, auf 348.274,31 €.

Im Rahmen dieses Vorhabens musste notwendigerweise die Fahrradpiste neu verlegt werden. Aus diesem Grunde erhält die Gemeinde eine Subvention von 40.000 € vom Tourismus - ministerium.

Einstimmig wurde die Abschlussrechnung angenommen.

### **9) Avis sur une demande d'option.**

Positiv stimmten die Räte in geheimer Sitzung dem Naturalisationsgesuch eines in Berdorf wohnenden amerikanischen Staatsbürgers zu.

## **Verschiedenes**

\* An die Gemeinde adressierte Neujahrsgratulationen wurden den Räten zur Einsicht vorgelegt.

\* Hingewiesen wurde auf ein Dankeschreiben der Harmonie Berdorf bezüglich des von der Gemeinde veranstalteten Empfanges anlässlich des Weihnachtskonzertes vom 20. Dezember 2003.

\* Der Bürgermeister informierte, dass verschiedene neue Firmen ein Gesuch eingereicht haben, um sich in der regionalen Industriezone SIAEE ( Syndicat Intercommunal pour la création, l'aménagement, la promotion et l'exploitation d'une zone d' Activités Economiques à caractère régional dans le canton d'Echternach ) in Echternach niederzulassen.

\* Bürgermeister Konsbruck beschwerte sich über einen in der politisch neutralen Wochenzeitung " De Feierkrop " publizierten Artikel, in welchem ihm unterstellt würde, er hätte 2,5 Millionen Luf unterschlagen. Seinem persönlichen Ruf, sowie dem Ansehen seiner Familie, so Herr Konsbruck weiter, wäre auf diese Weise Schaden zugefügt worden. Er bat daraufhin die Oppositionsräte: " Haalt wann ech gelift domat op !"

**Wir zitieren den vom Bürgermeister angesprochenen und am 19. Dezember 2003 in der satirischen Zeitung " De Feierkrop " erschienenen Artikel :**

*Georges Hunsrück, Würgermeister der Gemeinde Berdorf, wird von der lokalen Gemeinderatsopposition implizit verdächtigt, mit dem Baupromotor für das Siedlungsvorhaben am Ort genannt " Jenseits der Sank " ein wenig zuviel gemauschelt zu haben. Obwohl ursprünglich vorgesehen war, dass 25 Prozent der erschlossenen Fläche zu Freizeitzwecken genutzt und unbebaut bleiben müssten, oder aber wenigstens eine Ausgleichszahlung von 2,5 Mio. alten Franken in die Gemeindekasse fliessen solle, war davon in der Konvention, die Hunsrück dem Gemeinderat am 5. Dezember vorlegte, keine Rede mehr. Der Würgermeister verzichtete wegen des Oppositionsprotesses denn auch auf eine Abstimmung über das Schriftstück. Aber auch auf der Einnahmenseite wurde der Betrag inzwischen gestrichen. Na, wo bleibt es denn, das Geld?*



## WAS IST EIN GERICHTSURTEIL IN LUXEMBURG NOCH WERT ?

Der im vergangenen Jahr den Gemeinden vom Innenministerium zur Begutachtung unterbreitete sektorielle Leitplan " Basisstationen für öffentliche Netze der mobilen Kommunikation " sorgte für reichlich Gesprächsstoff.

Viele Gemeinden haben daraufhin in ihren abgegebenen Gutachten geschlussfolgert, dass der ministerielle Entwurf unausgereift sei, zahlreiche Probleme prinzipieller und juristischer Natur beinhalte, dem Gesundheitsschutz kaum Rechnung trage, ja sogar teilweise gesetzes- und verfassungswidrig sei. Zudem würden fast ausschliesslich die Interessen der Betreiber berücksichtigt und die Kompetenzen der Gemeinden stark beschnitten.

Dieser zur Zeit in der Schwebe stehende "plan sectoriel " soll späterhin als grossherzogliches Reglement in Kraft treten, mit dem Ziel staatlicherseits für Rechtssicherheit zu sorgen. In einer Reihe von Gerichtsurteilen ( Berdorf, Beaufort, Colmar - Berg ) kam es bekanntlicherweise zu Rechtssprechungen, dass Mobilfunkantennen ausschliesslich nur in Zonen errichtet werden dürfen, welche speziell hierfür im Bebauungsplan ausgewiesen sind. Da in den Bebauungsplänen der luxemburger Gemeinden bislang aber keine dementsprechende Zoneneinteilung definiert war, sah sich das Innenministerium zum Handeln genötigt.

Skandalös ist es jedoch, dass gerade in einem Rechtsstaat, vorstehend angesprochene und als Anstoss für die Erstellung des " plan sectoriel " dienenden rechtskräftigen Gerichtsurteile bis zum heutigen Tage noch immer nicht vollstreckt sind.

Als markantes Beispiel hierfür dient der nachstehend geschilderte Vorgang in der Ortschaft Berdorf: Anfang des Jahres 2000 errichtete die Post eine Sendestation mit 3 GSM-Antennen von je 500 Watt Ausgangsleistung im Glockenturm der Pfarrkirche, und dies inmitten eines dicht besiedelten Wohngebietes.

Die Unterzeichneten zogen daraufhin vor das Verwaltungsgericht, um gegen den Standort der GSM-Sendestation Klage zu führen. Den Klägern wurde am 12. Februar 2001 auf Anhieb Genugtuung erteilt. Da gemäss Bebauungsplan der Gemeinde keine legale Basis für die Errichtung sowie die Inbetriebnahme von GSM- Antennen im Glockenturm der Pfarrkirche besteht, wurde der Post die Genehmigung entzogen.

Post und Staat gingen zwar in Berufung, jedoch wurde das Urteil der Vorinstanz von der " Cour Administrative " in seiner Integralität am 20. Dezember 2001 zu Gunsten der Kläger bestätigt.

Doch kaum zu glauben! Mehr als zwei Jahre nach dem definitiven Urteil ist die Sendestation der Post nach wie vor in Betrieb. Überdies wurde sich von der Post über den im Anschluss an den Prozess vom Arbeitsministerium ( Gewerbeinspektion ) erstellten Beschluss, welcher zum umgehenden Entfernen der GSM-Antennen aufforderte, hinweggesetzt.

Von der zwecks Ausführung des Urteils hinzugezogenen Staatsanwaltschaft werden die betroffenen Berdorfer Bürger seit zwei Jahren förmlich hingehalten, resp. mit ausweichenden Antworten abgefertigt.

In einer an den für die luxemburger Post zuständigen Minister Grethen gestellten parlamentarischen Anfrage, teilt letztgenannter in seinem Antwortschreiben vom 24.09.2003 lakonisch mit, dass in Bezug auf das Gerichtsurteil die ursprüngliche Gesamtausgangsleistung der 3 Antennen gleich am Tag nach dem Richterspruch von 1500 Watt auf unter 100 Watt ( !! ) zurückgeschraubt worden wäre. Demzufolge, so Herr Grethen, wäre die Post wieder gesetzeskonform. Die für 1500 Watt Sendeleistung konzipierte Sendestation würde aus diesem Grund auch nicht mehr den rechtlich bindenden Vorschriften der " établissements classés " unterliegen, und bräuchte auch nicht entfernt zu werden.